

## Lisa Waldner - Farbe im Fluss

Die neuen Arbeiten der Künstlerin Lisa Waldner weisen eine Besonderheit auf: Es ist der Fluss der materiellen Farbe, dem die Aufmerksamkeit geschenkt ist und der sich seinen Weg bahnt, gesteuert von der Künstlerin. So gleitet mit Terpentinöl verdünnter Malstoff, das heißt Farbe, über große auf dem Boden aufgelegte Leinwände, benetzt und bedeckt die Gründe in mehreren Schichten, um aus dem Flüssigen heraus dem Gemälde eigenwillige Gestalt zu geben. Für die Künstlerin Lisa Waldner repräsentiert das einen schöpferischen Vorgang, indem der Eigennatur des Materials die Möglichkeit eingeräumt wird, sich selbst zu zeigen und doch gelenkt zu sein. Wie aus einem „Meer“ (dem Urgewässer) der Möglichkeit, sich ein Gipfel, ein Berg erhebt, aus dem schließlich das Licht der Gedanken entspringt, so bildet sich Form, Gestalt und Festes heraus, welche vor dem Auge die Phantasie der Betrachtung erregen kann.

Technisch gesehen sind die Leinwände teils grundiert, teils ungrundiert, um auch dem Material dieses Stoffes Präsenz in der malerischen Konfrontation zu verleihen, durch die ihnen eigentümliche Eigenschaft, des stärkeren oder schwächeren Saugens, des mehr oder weniger Durchschlagens von Farbe durch die feinen Poren der Leinwand, des Verklebens und elastischen Erstarrens im Trocknungsprozess. Einige der so entstanden Gemälde, welche die Künstlerin während ihres Residency Stipendiums in Šmrtno in Slowenien erstellt und entwickelt hat, sind in der Ausstellung im Open Studio der Stadtgalerie Klagenfurt zum ersten Mal zu sehen. Sie sind teils frei im Raum hängend arrangiert, um ihrem Werk auch damit raumeinnehmende Beweglichkeit zu geben. (Ingo Nussbaumer)